

(Die Frauen an den Grafen Czernin.) Auf Anregung großer Gruppen von Frauen hat Frau Marianne Hainisch, Vorsitzende des Bundes österreichischer Frauenvereine, eine Denkschrift verfaßt, die, mit zahlreichen Unterschriften versehen, dem Grafen Czernin aus Anlaß seines Rücktrittes überreicht wurde. In der Denkschrift heißt es unter anderem: „Als einen schweren Schlag, der unser Vaterland trifft, empfinden wir heute Ihren Rücktritt von der Leitung der äußeren Angelegenheiten der Monarchie. Wir sind um Hoffnungen, die sich an Ihre Person knüpften, ärmer geworden. Unseren Mut stärkte das Bewußtsein, daß eine starke, sichere Hand das Steuer unseres Doppelstaates lenkt, unterstützt von einem die Verhältnisse mit scharfem Blick durchdringenden Auge und einem mannhaften, warm für unser Heil schlagenden Herzen. Dieses erhebende Bewußtsein in aller schwerster Zeit ist durch den so jäh erfolgten Rücktritt Eurer Exzellenz genommen. Wir hofften auch von Ihrem Einfluß ernsthaftige Erwägungen und sachkundiges Eingehen in die Schiedsgerichtsfrage sowie die Ruhbarmachung aller Hilfsmittel, um der Welt in Zukunft den Frieden zu sichern. Auch diese Hoffnungen sehen wir durch Ihren Rücktritt schwinden. Es drängt uns, Eurer Exzellenz heute den Dank für den Abschluß des Friedens im Osten und Ihre zielbewußte, kraftvolle Amtsführung darzubringen. Es ist zur Stunde eine noch nie erlebte Bewegung in der Frauenwelt. Elemente, die ganz abseits von der Politik stehen, trauern und möchten dem Manne, der unserem Lande in kurzen sechzehn Monaten so gewaltige Dienste geleistet hat, den Ausdruck ihrer Verehrung entgegenbringen und den Wunsch daran knüpfen, daß Eure Exzellenz dem Vaterland nicht für alle Zukunft verloren sind.“